

## Maulkorb für Hunde

### – Schreckensgespenst oder nützliches Hilfsmittel in der Hundeerziehung?

Immer wieder hören wir während oder nach einer Behandlung den Satz „Das hat er ja noch nie gemacht“, „Er beißt nicht fest zu, sondern knabbert nur“, „Er knurrt nur, beißt aber nicht“.

Diese Sätze machen uns Tierärzte traurig und wütend zugleich. Denn es wird ohne Rücksicht mit unserer Gesundheit gespielt, schlimmer noch mit unserer Existenz. Ein Hundebiss kann verheerende Folgen haben.

Aber warum möchte man als Hundebesitzer nicht, dass der Hund temporär einen Maulkorb tragen muss? Warum wird der Maulkorb immer so negativ behaftet? Eine Maulkorbempfehlung wird oft persönlich genommen, ein Maulkorb als Tierquälerei angesehen. Ein Hund mit Maulkorb wird schnell als ein besonders gefährliches Exemplar abgestempelt. Dabei sind gerade die Besitzer dieses Hundes mit Maulkorb tolle Besitzer, die ihren Hund vor beängstigenden Alltagssituationen schützen. Der Maulkorb verhilft einem Hund zu neuen Freiheiten, denn er lernt wieder mit unerwarteten Situationen, anderen Hunden, Kindern oder Menschen auszukommen. Dies stärkt ihn in seinem Sozialverhalten, der Kommunikation und vor allem in seiner Bindung zum Besitzer. Ein Maulkorb hat für einen Hund nur positive Seiten, denn er gewinnt dadurch an Lebensqualität.

Unserer Meinung nach, sollte das Maulkorbtraining zu jedem Hundetraining gehören. Ebenso wie Sitz, Platz und Bleib sollte ein Hund das Tolerieren und Tragen eines Maulkorbs erlernen. Sei es, weil das Tragen eines Maulkorbs an gewissen Orten wie in öffentlichen Verkehrsmitteln oder auf öffentlichen Plätzen vorgeschrieben ist, weil der Hund Probleme mit gewissen Situationen hat oder in manchen Fällen auch als Schutz vor der unerwünschten Aufnahme von Futter.

In der Tierarztpraxis kommt es oft vor, dass ein Hund in eine Situation gerät, mit der er überfordert ist. Dabei kommt es zu unerwarteten Reaktionen, je nach Hundecharakter in Form von Flight (Flucht), Freeze (Erstarren), Flirt (Herumalbern, Übersprungshandlungen) oder auch Fight (Drohen und Angreifen).

Aufgrund unserer fachlich fundierten Ausbildung sind wir geschult, diese Verhaltensweisen zu erkennen. Ein Hund, der während der Behandlung schon zu drohen beginnt, sollte nicht auch noch die Erfahrung machen, dass er mit Drohen und Kämpfen weiterkommt und die Behandlung unterbrochen wird.

Wir benutzen einen Maulkorb dann zu unserer Sicherheit, aber auch um dem Hund die Entscheidung zum Angriff abzunehmen. Die Hunde wissen, dass sie nicht mehr in dem Maß wie zuvor agieren können und lassen sich deutlich besser untersuchen als zuvor, da die innere Anspannung nachlässt.

Aus diesen Gründen raten wir das Maulkorbtraining spielerisch in den Alltag zu integrieren. Für einen an einen Maulkorb gewöhnten Hund ist das temporäre Tragen eines bequemen Maulkorbs kaum eine Einschränkung und schnell das Natürlichste der Welt.

Wir geben gerne Tipps, wie Sie das Maulkorbtraining angehen können und wie die optimale Passform eines Maulkorbs sein sollte.